

2. Energiegipfel Brandenburg

Der weiterhin andauernde völkerrechtswidrige Aggressionskrieg Russlands auf die Ukraine führt neben unermesslichem menschlichen Leid und kultureller und wirtschaftlicher Zerstörung auch nach wie vor zu erheblichen wirtschaftlichen Verwerfungen. Hohe Preissteigerungen für Energie und Gas treiben die Inflation in bisher nicht gekanntem Ausmaß an und gefährden damit den Wohlstand und Zusammenhalt in der Europäischen Union insgesamt ebenso wie in unserem Land.

Die Landesregierung Brandenburg ist sich mit den Teilnehmern des Energiegipfels einig, dass Deutschland und Brandenburg weiterhin alles unternehmen müssen, um den Preisanstieg bei Energie zu begrenzen, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen und Brandenburger Wirtschaft zu sichern.

Mit drei Entlastungspaketen und dem angekündigten Schutzschirm über 200 Mrd. EUR hat der Bund mit der Unterstützung der Länder notwendige Antworten gegeben, um Entlastungen für Unternehmen auf den Weg zu bringen. Auf die Unternehmen bezogen werden Gaspreisbremse und Strompreisbremse ergänzt durch die vom Bund angekündigten Härtefallregelungen zur Entlastung beitragen.

Dies allein wird jedoch nicht ausreichen, damit Unternehmen dauerhaft wettbewerbsfähig bleiben können. Dafür ist es notwendig, nach vorn zu schauen und die notwendige Transformation der Wirtschaft hin zu einer CO₂-armen Produktionsweise voranzutreiben, um das Ziel der Klimaneutralität und gleichzeitig eine möglichst unabhängige Energieversorgung zu erreichen.

Um die Kommunen und Wirtschaft in Brandenburg bei diesem Transformationsprozess zu unterstützen, hat sich die Landesregierung entschlossen, aus dem Brandenburg-Paket zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Zur näheren Ausgestaltung wird derzeit über Maßnahmen zu folgenden Schwerpunkten für die kommenden zwei Jahre beraten:

- Förderung von Vorhaben zur Verbesserung der Energieeffizienz in Unternehmen.
- Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Wärmeplanungskonzepte.
- Unterstützung innovativer Ansätze beim Ausbau erneuerbarer Energien.
- Förderung des Verbundvorhabens DoingHydrogen, über das der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Ostdeutschland vorangebracht und modellhaft der Prozess der Dekarbonisierung energieintensiver Unternehmen erprobt wird.

Ein wesentliches Augenmerk liegt in Brandenburg auf dem Raffineriestandort Schwedt (Oder) mit der PCK, der über die Erfordernisse der aktuellen Krise hinaus zukunftsfest gemacht werden muss. Das Zukunftspaket des Bundes und der Transformationsfonds der EU bilden hierfür eine gute Basis.

Die anstehenden Herausforderungen können nur gemeinsam bewältigt werden, weshalb ein breiter Schulterschluss von Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik erforderlich ist. Die Akteure des Brandenburger Energiegipfels sind sich ihrer Verantwortung bewusst, die sie für die Erhaltung unseres Wohlstandes, der Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt tragen und werden alles unternehmen, um die Transformation der Wirtschaft voranzutreiben.